

Wolfgang Zängl

Was heißt hier Innovation? Kritische Betrachtungen über die Alpen hinaus

### 1 Was ist eigentlich eine Innovation?

Der Begriff Innovation kommt vom lateinischen Innovatio und bedeutet ursprünglich Erneuerung oder Neuerung. Der Volkswirt Joseph Schumpeter führte Innovation 1939 in die Wirtschaftstheorie ein - als „Durchsetzung einer technischen oder organisatorischen Neuerung“. Der Innovator ist ein findiger Unternehmer, der auf der Suche nach neuen Aktionsfeldern den von Schumpeter wörtlich so genannten „Prozess der schöpferischen Zerstörung“ antreibt. Heute wird unter Innovation positive Neuerung und scheinbar fortschrittliche Technologie verstanden, auch wenn die kurz- und langfristigen Risiken meist noch gar nicht abschätzbar sind und sich innovatives Denken seit längerem destruktiv auswirkt.

### 2 Exkurs zur Osterinsel

Der Weg der Osterinsel-Zivilisation, den Jared Diamond in seinem Buch Kollaps nachzeichnet, ist ein erschreckendes Modell für heutige Erdenbewohner. Die dortige Entwicklung kann man auch als eine Art Innovation bezeichnen: Die Huldigung eines Fetisches, nämlich mit enormem technischem Aufwand Statuen zu errichten, führte dazu, dass die Welt der Osterinsel untergehen musste. Wegen ihrer isolierten Lage gilt die Osterinsel als eindeutiges Beispiel für eine Gesellschaft, die sich durch übermäßige Ausbeutung ihrer eigenen Ressourcen selbst zerstört hat.

Aber auch wir plündern die Erde gnadenlos aus, bis die in Jahrillionen gebildeten Rohstoff- und Erdölvorräte verschwunden sind. Und wir haben ähnliche Götzen und Fetische und Probleme: Automobile und Flugzeuge, Hochhäuser und Kraftwerke, Kriege und Überbevölkerung...

### 3. Innovation und Technischer Fortschritt

Innovation kann nicht ohne Zusammenhang mit dem Technischen Fortschritt diskutiert werden. Wozu führte diese Art des technischen Fortschritts? Die Zukunftsprognosen für die Bereiche Verkehrsentwicklung und Globalisierung, Energieverbrauch und Energievorräte, Globalisierung und Klimaerwärmung sind äußerst erschreckend. Diese ist der wahre Preis der Pyromanenwelt, die nur durch das Verbrennen dieser fossilen alten Vorräte funktioniert. Die ökologischen Einschlüsse kommen näher. Viele der industriellen Zerstörungen sind irreversibel und historisch ohne Beispiel. So wird Zukunft verhindert: hervorgerufen durch altertümliche Vorstellungen von Innovation.

### 4. Negative alpine Innovationen

Auch in den Alpen wird aufgerüstet statt abgerüstet: mehr Hotelkomplexe und Bergbahnen, mehr Skilifte und Schneekanonen, mehr Autos und Straßen: mehr industrielle Innovationen, die wiederum mehr technische Infrastruktur und Energie erfordern. Schumpeters „Prozess der schöpferischen Zerstörung“ schlägt auch in den Alpen zu.

### 5. Positive alpine Innovations-Vorschläge

„Wenn man die Natur beherrschen will, muss man ihr gehorchen“, schrieb Francis Bacon im 17. Jahrhundert. Das müsste sinnvollerweise auch bei jeder Innovation im alpinen Raum bedacht werden.

Die Alpenregionen könnten aus vielen Gründen eine Chance sein, positive Modelle zu kreieren - im Sinn einer naturnahen Definition von Innovation. In vielen Alpenorten sind Bemühungen im Gang, energiesparende oder klimaneutrale Prozesse einzuführen, Solarenergie zu nutzen, Verkehr einzudämmen, nachbarschaftliche Synergien zu entwickeln und nachhaltige Aktivitäten zu entwickeln. Es gibt viele zukunftssträchtige Konzepte – und es ist höchste Zeit, solche Konzepte zu unterstützen. Natürliche Innovationen können den Anteil der monetären und digitalisierten Welt, des informations-süchtigen und hypermobilen Lebens beschränken und die natürlichen Lebensbereiche zurückerobern und neu entdecken helfen.

## 6. Ausblick und Visionen

Der alte, industriell geprägte Innovationsbegriff führt nur zu noch mehr Innovationsruinen zwischen Tal und Berg. Wir müssen über radikale Maßnahmen zum Schutz des Blauen Planeten nachdenken: Die Erde ist unser Heimatplanet, und wir haben nur sie.

Viel Zeit für eine Neuorientierung wird nicht bleiben, denn jedes verlorene Jahrzehnt verringert die Gestaltungsmöglichkeit der Zukunft: Die Handlungsmöglichkeiten nehmen ab, und die Spielräume werden für künftige Generationen zunehmend geringer. Das 21. Jahrhundert ist also ein Schlüsseljahrhundert: Es wird entscheidend werden für die Zukunft des humanen Lebens auf dem Planeten Erde schlechthin.